

Miscelle.

Fürsorge für die Armen.

Das Salzburger Dom-Capitel ließ seit alten Zeiten den armen Siechen in Mülln regelmäßig gewisse milde Gaben verabreichen. Dieser „gutem Willen“ entspringende „Gebrauch“ erfuhr in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und zwar durch Capitularbeschuß vom 1. November 1531, eine Regelung insoferne, als Gattung und Menge der Spenden und der Zeitpunkt der Erfolgung genau bestimmt wurden. Hiernach erhielten die „Sundersiechen“ an Getraide jährlich 14 Mezen, „Drittailer“-Käse 46, oder 4 Pfennige für jeden Käse zu 2 Fristen — Reminiscere und Herbst-ruperti, jedesmal die Hälfte —, 12 Viertel Wein — zu Martini, Weihnachten und am „Dienstag vor dem Aschermittwoch“ je 4 Viertel, oder für 1 Viertel 8 Pfennige —, dann „für 1 schweinern Bachen“ 6 Schillinge und für Del 80 Pfennige.

Zur selben Zeit fand im Auftrage des Dom-Capitels zweimal in in jeder Woche im Domkreuzgange eine Vertheilung von Almosen statt. Die Bedürftigen, — Schüler von St. Peter, Handwerker und Inwohner, „Knaben und maidl“ — mehrten sich jedoch so sehr, daß die üblichen 4—5 Schillinge wochentlich nicht mehr ausreichten. Der mit der Vertheilung betraute „kapitliche“ Rastner stellte daher die Anfrage, ob vielleicht „etlich abzeshaffen“ wären durch den „petl-Richter?“

Das Dom-Capitel erwog und beschloß jedoch hierüber, „es möcht' (dies) ein Nachred geben, darzue sey es Almosen vnd eiu guets werckh, demnach solle Rastner all Wochen die Sechs 6 s (Schillinge, Pfennige) — eine Woche in die andre gerechnet — den nottürftigen reichen“, soweit sie langen.*)

F. P.

*) Regierungs-Archiv. Dom-Capitel-Protokolle (Nr. 3, fol. 12 u. Nr. 7, fol. 29).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Pirckmayer Friedrich

Artikel/Article: [Miscelle. Fürsorge für die Armen. 34](#)